

Bürgerinitiative Rudow e. V. „Rettet Rudows Felder“

Wolfgang Reick, Ostburger Weg 40c, 12355 Berlin, Wolfgang Jurisch, Ostburger Weg 40a, 12355 Berlin
E-Mail: rudower-felder@t-online.de

Evangelischer Kirchenkreis Neukölln
Superintendentur:
Herrn Pfarrer [REDACTED]
Rübelandstraße 9 B,
12053 Berlin

Berlin, d 27. Mai 2020

Sehr geehrter Herr Superintendent [REDACTED]

Pfarrerin [REDACTED] hat Ihnen mit Datum vom 19.5.20 ein Schreiben des Stadtrates von Neukölln, [REDACTED], übersandt. Sie werden nach dem Lesen unserer Antwort feststellen, dass es Herr [REDACTED] mit der Wahrheit nicht sehr genau nimmt. Der Zweck seiner Ausführungen ist leicht erkennbar: durch das Weglassen und Verdrehen von Fakten soll eine Bürgerinitiative, die sich seit ca. 40 Jahren um den Erhalt einer lebenswerten Umwelt in Rudow einsetzt, diskreditiert werden, um eigene politische Ziele durchzusetzen.

Daher nochmals kurz die wesentlichen Punkte, die die Kirche beachten sollte:

1. In der Informationsveranstaltung, die die Gemeinde vor einigen Monaten mit ca. 100 Besuchern durchführte, wurde deutlich, dass sich ca. 90 % der anwesenden Rudower gegen eine Bebauung des Feldes ausgesprochen haben, da sie sich u.a. aufgrund der hohen GFZ städtebaulich nicht der Umgebung anpasst, Umweltbelange nicht ausreichend berücksichtigt und der zusätzliche Verkehr sehr belastend sein wird. Im Ergebnis bedeutet dies eine erhebliche Verminderung der Lebensqualität in unserem Rudow Süd.
2. Wir weisen nochmals deutlich daraufhin, dass 2 Gutachten/Potentialstudien, die vom Bezirk Neukölln in Auftrag gegeben wurden, eine max. Bebauung mit 45 EFH für sinnvoll hielten.
3. Und zum besseren Verständnis noch ein Hinweis: In den letzten 40 Jahren sind die größten Feldflächen der ev. Kirche dem Wohnungsbau geopfert worden, so dass das sog. Mettefeld jetzt die letzte landwirtschaftliche Fläche ist. Die verantwortlichen Pfarrer für diese Vorgänge sind längst nicht mehr am Leben oder versetzt worden. Wenn erst das letzte Feld zugebaut ist, werden die jetzigen Verantwortlichen vermutlich auch nicht mehr in Rudow sein. Ein weiser GKR hat nach dem Bau der Landhaussiedlung beschlossen: Das Mettefeld bleibt, was es ist, - eine landwirtschaftlich genutzte Fläche. Die seinerzeit amtierenden GKR Mitglieder waren sich der großen Verantwortung offenbar bewusst. Wir hoffen, dass der gegenwärtige GKR eine Erleuchtung erfährt.

Wir haben als Vorstand der BI Rudow e.V. und der großen Mehrheit der Bürger von Rudow-Süd die Bitte, nochmals intensiv darüber nachzudenken, ob es im Interesse der Kirche ist, sich jahrelangen kostenintensiven gerichtlichen Auseinandersetzungen auszusetzen, da die

G

BI entschlossen ist, den B-Plan gerichtlich (u. U. auch über alle Instanzen) auf seine Richtigkeit überprüfen zu lassen.

Um sich ein Bild von der Gesamtsituation machen zu können, senden wir Ihnen auch noch die Stellungnahme zum FNP, die die von uns beauftragte Anwaltskanzlei verfasst hat.

Mit freundlichen Grüßen
Wolfgang Reick Wolfgang Jurisch
Vorstand BI Rudow e.V.

